

# H.O.M.E.

Wohnen  
Architektur  
Media  
Mobil

September/Juli 2010 Das Magazin aus der Design-Stadt Berlin

Belgien 5,50 € | Dänemark 44 DKK | Italien 6,30 € | NL 5,50 € | Spanien 6,30 €  
Portugal (cont) 6,30 € | Griechenland 7,20 € | Finnland 7,20 € | Schweiz 10 Sfr | Bulgarien 12 BGN  
Frankreich 6,30 € | Luxemburg 5,50 € | Polen 30,50 PLN | Schweden 62 SEK 4,60 €



**Ein Exklusiv-Interview**  
**Wolf D. Prix von Coop**  
**Himmelb(l)au über Bauen**  
**mit Bodenhaftung**

Zum vierten Mal  
**Das grüne**  
**H.O.M.E. (!!!!)**

**UPER**  
**HHALTIG!**  
**RETTEN**  
**IE MUTTER**  
**ERDE**

# Green, easy!

**LANDLUST ZU HAUSE!**

**Zimmer, Küche & Bad im Umwelt-Check**  
**Design-Möbel, Elektrogeräte und Baustoffe,**  
**die unsere Welt besser (und schöner) machen**

**Bau-Haus** Eine Traum-Villa in Mexiko | **Essen** Kochen mit Matteo Thun | **Auto** Made in Nature



#### TRANSPARENT

Zum Garten hin ist das Haus komplett verglast, ebenso ein Teil des vorgeschriebenen Satteldachs. So kommt viel Tageslicht ins Haus. Die Natursteinmauer ist aus Grauwacke

# Haus von Welt

*Wer eine Reise tut, der hat was zu erzählen. Wer so viele Reisen unternimmt wie die Hausherrin dieses **nachhaltigen Familiensitzes in Bad Homburg**, lässt Objekte aus aller Herren Länder sprechen – miteinander, zu den Bewohnern und zu den ausschließlich lokalen Materialien des Bauwerks*

TEXT JUDITH JENNER FOTOS TOBIAS KREISSL



**WELTOFFEN**

Im Wohnzimmer trifft das graue B&B-Italia-Sofa auf einen Tisch aus Marokko, Hocker aus Israel und Kissen mit farbigen Stoffbezügen aus der ganzen Welt



#### **MUTIG**

Der Küchenbauer war erst mal von der ungewöhnlichen Farbkombination - Knallrot und Türkis - beeindruckt. Mit großer Begeisterung setzte er dann die Küche aus Küchenzeile und Küchenblock von Siematic um

**MEDITERRAN**

Das Bad mit dem runden Heizkörper „Antrax Moon“ von Antrax ist in verschiedenen Blautönen gehalten. Die Waschbecken aus Stein stammen aus Indonesien





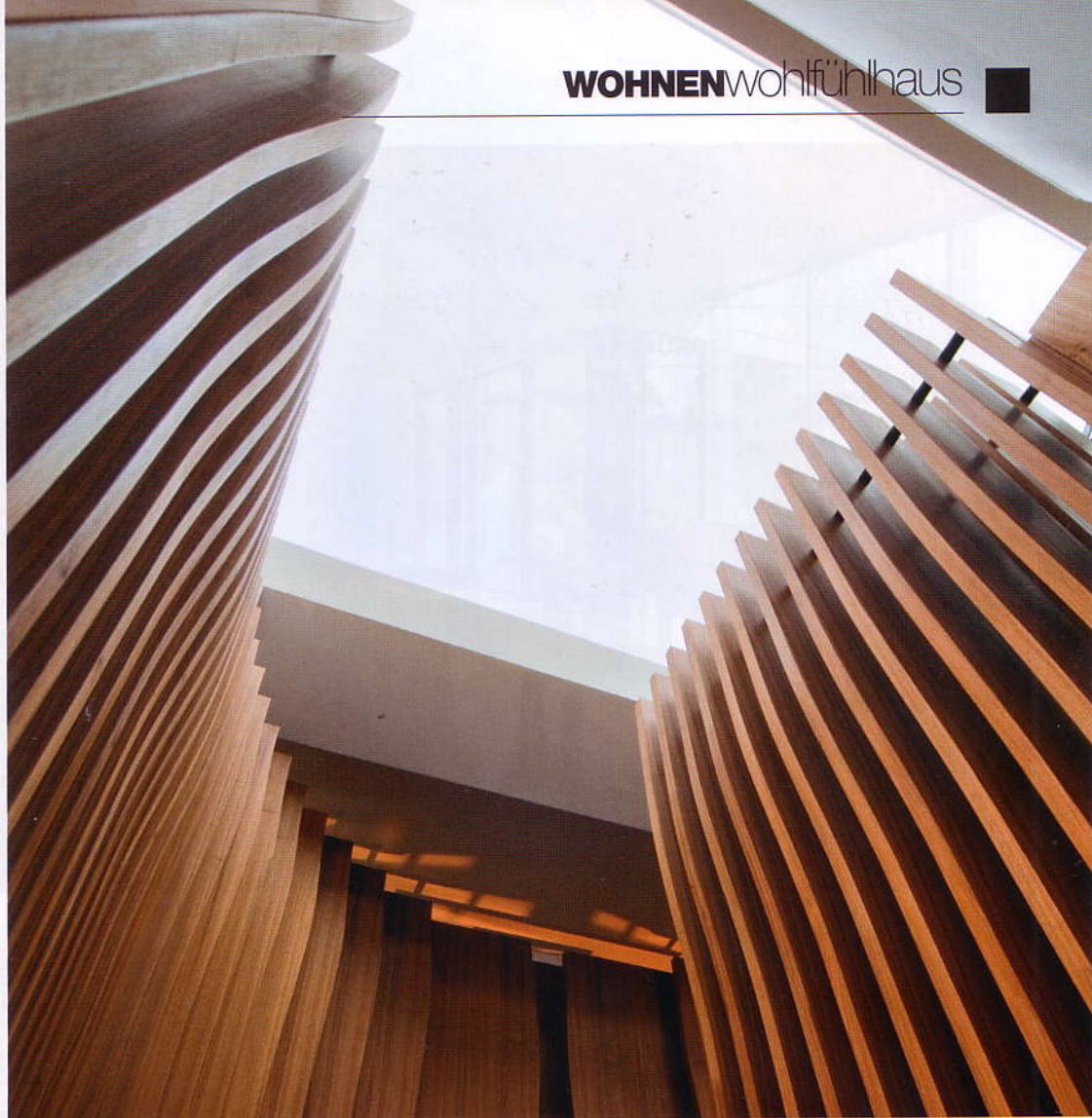
**MEISTERWERK**

Die gewundene Treppe, die das Wohnzimmer mit dem ersten Stock verbindet, ist das Kernstück des Hauses. In der Dämmerung wird sie durch Spots von unten illuminiert

Von ihren Reisen nimmt die Hausherrin nicht nur schöne Objekte, sondern auch unvergessliche Erinnerungen an außergewöhnliche Atmosphären und Stimmungen mit. Eine Fotoleinwand im Schlafzimmer zeigt sie bei ihrer „Arbeit“. Ihre Silhouette streift durch die Gassen von Marrakesch, wie immer ist sie auf „Schatzsuche“. Das spiegelt sich auch in ihrem Haus in Bad Homburg wider. Hinter dem Sofa von B&B Italia knien zwei indische Tempelwächter auf einem Podest. In die Wand sind mit Messingblättchen beschichtete Nischen eingelassen, aus denen ein balinesischer Buddha schaut. „Ich habe viele Objekte, die ich regelmäßig austausche“, sagt die Dame des Hauses, die nicht mit ihrem vollen Namen genannt werden möchte. Das Haus ist für sie eine Bühne mit ständig wechselnden Ausstellungen.

Die farbenfrohen Decken, Kissen und Überwürfe hat sie zu einem großen Teil selbst genäht, aus Stoffen aus Marokko, Südamerika und Asien. Auf Reisen betätigt sie sich gerne als Entdeckerin, unterhält sich mit den Menschen und freut sich über schöne Dinge wie das balinesische Fischerboot, das im Gästezimmer steht.

Schon bei der Planung ihres Hauses wussten die Bauherren genau, was sie wollten. Blickachsen, Licht, hohe Räume, versetzte Geschosse, Großzügigkeit und Offenheit. Neben all diesen ästhetischen Merkmalen sollte die Funktionalität nicht zu kurz kommen. Die Ar-



#### NACHHALTIG

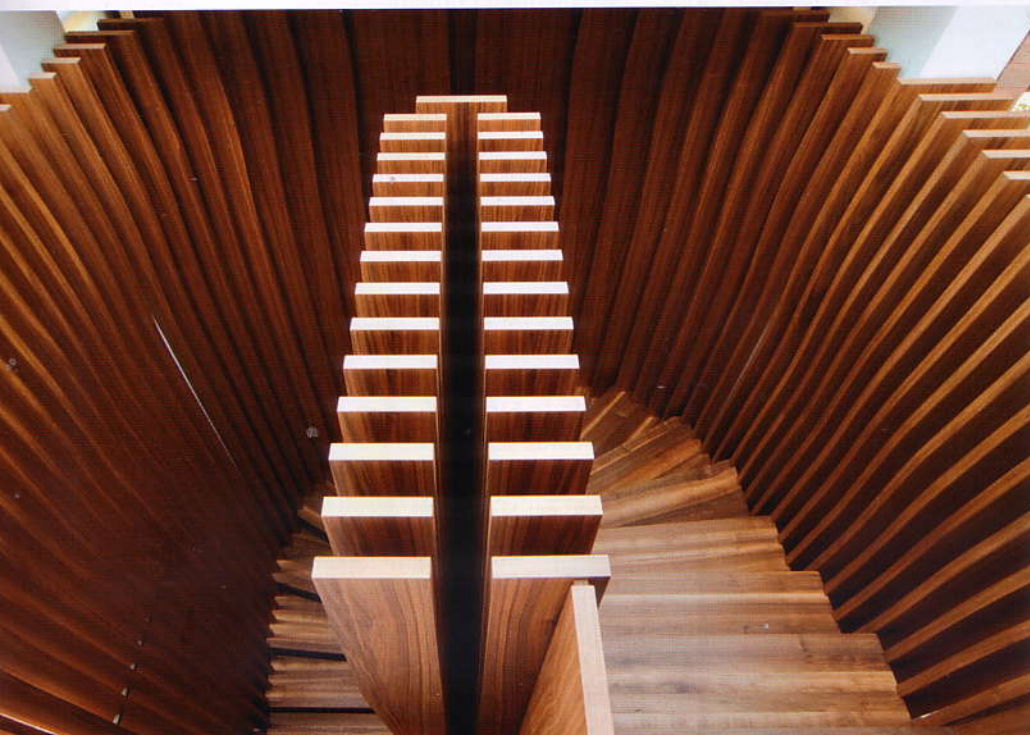
MMZ Architekten haben bewusst lokales Nussbaumholz verwendet und auf tropische Hölzer verzichtet

#### GERUNDET

Die Treppe setzt einen formalen Gegenpol zu den eckigen Räumen. Sie verbindet das Wohnzimmer mit den Privatzenen der Familie

chitekten Claus Marzluf, Raimund Maschita und Thomas Zürcher von MMZ Architekten in Frankfurt fanden sie über das Internet. „Überzeugt haben uns die Kreativität, die klaren Linien, der hohe Qualitätsanspruch und die außergewöhnliche Professionalität des Teams“, sagt der Bauherr. Schöne Qualität zeigt sich in der durchgängig bündigen Verarbeitungsweise der Materialien. Sie kommt beispielsweise bei der von außen nach innen geführten Steinwand, die von einem rahmenlosen Glasfenster unterbrochen wird, zum Vorschein und setzt sich in der Abstimmung des lehmigen Tons des Steins auf das Nussbaumholz der Treppe fort. Und immer wieder erlaubt es die Architektur dem Licht, Kapriolen zu schlagen. Es kommt gestreift durch die horizontal mit milchiger Folie beklebten Scheiben, von oben durch die Lichtschächte des Giebeltdachs und von der Seite durch die Fensterfronten.

„Die Bauherren haben bewusst auf exotische Hölzer verzichtet und stattdessen lokale und nachwachsende Rohstoffe benutzt. Die





#### PRIVATSACHE

Zur Straße hin ist die Scheibe mit einer milchigen Folie versehen, damit niemand hineinschauen kann. Das Regal hat die Hausherrin entworfen. Eine Sitzecke ist in die Wand eingelassen und sogar hinterleuchtet



#### VERBINDEND

Der Esstisch mit der Bank aus Vollholz leitet optisch von der offenen Küche zum Wohnzimmer über. Hier ist Platz für viele Gäste

Materialien sind sehr hochwertig und langlebig“, sagt Architekt Claus Marzluf. Die Dachelemente sind aus Faserzement, die Fassade ist aus Ziegelstein.

Die Gebäudetechnik ist so ausgerichtet, dass das Haus mit Erdwärme geheizt werden kann. „Um Energie zu sparen, ist das Haus überdurchschnittlich gut gedämmt“, erläutert der Architekt. „Also deutlich besser, als es Regelwerke wie die Energieeinsparverordnung vorschreiben.“ Außerdem wird durch die massive Bauweise mit den hoch dimensionierten Stahlbetondecken und den zusätzlichen Steinverkleidungen Energie gespeichert.

Zur Klimaregulierung hat man sich die Kraft der Natur zunutze gemacht. Nach Westen hin ist das Wohnzimmer verglast, so dass viel Sonne hineinkommt, was die Heizkosten senkt. An heißen Tagen machen Lüftungselemente im Dach und ein außen liegender Sonnenschutz eine Kühlung überflüssig. Der Garten wird durch eine Zisterne bewässert, die auch Grauwasser recycelt.

Durch die Haustür betritt man direkt den Wohnbereich. Links gehen die Arbeitszimmer ab. Die Küche ist nach Süden ausgerichtet. Für eine gewagte Kombination haben sich die Hausbewohner dort entschieden: Die Wandelemente sind knall-

rot, der Küchenblock mit einem Gasherd und einem japanischen Teppan von Gaggenau ist türkis. Besonders schön sieht man die Farbkombination aus dem Garten und dabei wird klar: Der Mut zur Farbe zahlt sich aus und wirkt seltsamerweise sogar zeitlos. Die Küche weckt Assoziationen mit den Achtzigern ebenso wie mit den blauen Häusern Rajasthans oder dem kräftigen Rot des Orients.

Ein langer Esstisch ist das Verbindungsglied von der Küche zum Wohnzimmer. Hier steht ein graues B&B-Italia-Sofa. Während in diesen Bereich noch viel Licht fällt, dreht sich der Raum nun ein wie ein Schneckenhaus. In seinem heimatlichen Inneren befindet sich eine in die Wand eingelassene Sitzecke mit Kamin. Mit Messingblättchen sind die illuminierten Nischen darüber ausgekleidet. Sie bieten eine weitere Bühne für wunderschöne Statuen. Küche-, Ess- und Wohnbereich können mit Schiebetüren voneinander getrennt werden.

Kernstück des Hauses ist die imposante Wendeltreppe. „Nachdem das Haus eher eckig ist, brauchte der Raum etwas Rundes“, sagt die Hausherrin. Inspiriert von einem Sichtschutz, den sie in einem Hotel entdeckt hat, ließ sie den Korpus der Treppe aus leicht gewellten Nussbaumholz-Lamellen formen und

damit die Treppe verkleiden. Besonders in der Dämmerung, wenn die Treppe von unten durch zwei Spots beleuchtet wird, ergibt sich ein spannendes Lichtspiel.

Im Obergeschoss liegt das private Reich der Familie. Wieder gibt es eine lauschige Sitzecke im Flur, von dem die Schlafzimmer, ein Multifunktionsraum zum Meditieren und Toben und zwei Bäder abgehen. Für das in den lokalen Bauvorschriften geforderte Satteldach haben sich die Architekten eine besonders moderne Lösung ausgedacht: Ein Teil ist verglast und lässt Licht bis ins Wohnzimmer hinein.

Vom Bett und auch von der Corian-Badewanne aus blicken die Bewohner auf die Hügel des Taunus. Das Badezimmer ist in Blautönen gehalten, die sich auch in dem individuell gefärbten Heizkörper wiederfinden, der wie ein großer Smartie aussieht. Der haptisch reizvolle und wasserfeste „Stucco Veneziano“, ein ganz fein geschmirgelter und in den Nassbereichen mit Wachs versiegelter Wandbelag, ist mit Pigmenten eingefärbt. Im Bad sind sie blau, an anderen Stellen im Haus sandfarben oder lila. Die Materialien und Farben erzeugen unterschiedliche Atmosphären, die in Kombination mit der Spannung moderner Architektur einen Platz zum Wohlfühlen schaffen. ■





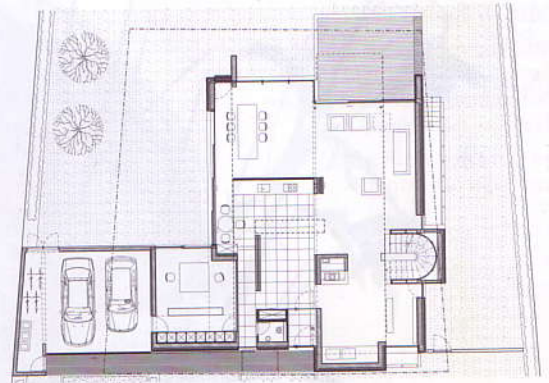


### HAUS BAD HOMBURG

**Fertigstellung:**  
2008

**Ort:**  
Bad Homburg

**Architekt:**  
MMZ Architekten  
GmbH,  
[www.mmz.eu](http://www.mmz.eu)



**GUT IM BLICK**  
Spannende Blickachsen,  
viel Licht und offene  
Räume waren den  
Bauherren besonders  
wichtig